



Allgemeinwissenschaftliches Modul - SozA/ HP / KP

AW_01 Science Fiction and Philosophy

Dr. Ian Kaplow

Mo 16:00-19:30 Uhr, 14-tägig ab 21.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Das Gedankenexperiment gehört zu den wichtigsten Werkzeugen der Philosophie. Es erlaubt Philosoph*innen, die *Bedingungen der Möglichkeit* (Kant) kritisch und anschaulich zu überprüfen, ohne dabei gänzlich in der Theorie hängen zu bleiben. Bereits vor 2000 Jahren hat der syrische Philosoph Lucian die vermutlich älteste Science-Fiction-Geschichte der Welt geschrieben: Seine „Wahren Geschichten“ beschreiben u.a. eine Reise zu fernen Planeten, um die gesellschaftlichen Bedingungen in der griechischen Polis kritisch zu hinterfragen. Bei Descartes, der als „Vater der modernen Philosophie“ gilt, hat das Gedankenexperiment über das Träumen in seinen vor rund 500 Jahren geschriebenen „Meditationen“ eine Schlüsselstellung inne – kürzlich von den Machern des S-F-Films „The Matrix“ nahezu wortwörtlich übernommen. In diesem Seminar wollen wir ausgewählte und besonders spannende SF-Texte, aber auch SF-Filme, kritisch beleuchten und diese auf deren philosophischen (v.a. epistemologischen, staatsphilosophischen und ethischen) Gehalt überprüfen. Auf Wunsch aller Teilnehmer*innen hin kann das Seminar gänzlich in englischer Sprache abgehalten werden, da viele der Texte im Original auf Englisch geschrieben bzw. verfilmt worden sind; eine gute Kenntnis der englischen Sprache ist jedoch keine Voraussetzung.



AW_02 Happy Hour Angewandte Theologie

Prof. Dr. Christine Funk | Prof. Dr. Andreas Leinhäupl

Di 16:00-19:30 Uhr, 14-tägig ab 15.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

Im Mittelpunkt dieses neuen Seminarformats stehen die zentralen Fragen zum Stichwort „Religion(en)“: Welchen Zugang haben Sie persönlich zum Thema Religion? Wo und wie finden wir das Religiöse in unseren Alltagswelten? Wo werden religiöse Themen kommuniziert? Ist Religion „hilfreich“? Was ist der Unterschied zwischen Religion und Theologie? Welche Rolle spielt Theologie, wozu benötigt man sie? Welche Chancen eröffnet theologisches Nachdenken? Wie kann eine „angewandte Theologie“ aussehen?

In der „Happy Hour“ wollen wir verschiedene Aspekte angewandter Theologie in den Blick nehmen und das Verhältnis von Religion(en) und heutigen Lebenswelten beleuchten. Dabei werden biblische INputs, theologiegeschichtliche und aktuelle Entwicklungen sowie nicht zuletzt die Zusammenhänge zwischen Theologie und Sozialer Arbeit auf dem Programm stehen. Anhand von Fallbeispielen diskutieren und erproben wir (voraussichtlich auch mit dem einen oder anderen Überraschungsgast) die Relevanz und das Erkenntnisvermögen einer theologischen Reflexion im Blick auf aktuelle Debatten und wollen zeigen, welche Bedeutung dieser Weltzugang für die grundlegenden Fragen der Lebensgestaltung eröffnet.. Um es kurz zu fassen: Die Happy Hour bietet eine Reihe schmackhafter theologischer Cocktails in netter Atmosphäre und zu angemessenen Preisen!

AW_04 Handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen - Erlebnispädagogik

Jens Thomas

Fr 22.11.2019, Sa 23.11.2019, Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum Aula | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

In der pädagogischen Praxis stehen wir oft vor der Aufgabe, gezielt Situationen bereitzustellen, die für die Gruppe oder für einzelne eine Weiterentwicklung initiieren oder die Klärung von Konflikten befördern können. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens, das die emotionalen, körperlichen und kognitiven Komponenten einschließt („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“), bieten handlungsorientierte Lernformen hier große Chancen. Auch mit geringem materiellen Aufwand können spannende Erlebnisse und nachhaltiges soziales Lernen miteinander verbunden werden. Dieses Seminar dient der Einführung in die Methode der Erlebnispädagogik. Vielfältige praktische Übungen im Seminarraum und in der Umgebung der Hochschule sowie theoretische Hintergründe zu Wirkungsweisen und methodischen Prinzipien dienen dazu, einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Gleichzeitig wird der Methodenkoffer für die pädagogische Praxis reichlich gefüllt.

Feste Schuhe und warme, der Witterung angepasste Kleidung sind mitzubringen, Teile des Seminars finden bei jedem Wetter draußen statt.



AW_05 Aktuelles Zeitgeschehen - im offenen politischen Diskurs

Prof. Dr. Werner Keck

Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, Fr 06.12.2019, Sa 07.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

In diesem Seminar soll ein interdisziplinäres Verständnis der Politik vermittelt werden und ein Vorgehen eingeübt werden, das ein argumentatives Erfassen der wesentlichen (politischen) Eckpunkte eines erst kurzfristig (demokratisch) vereinbarten Themas fördert. Es geht um die vielschichtigen Dimensionen des aktuellen Zeitgeschehens, das in einem (Sokratischen) offenen Diskurs hinterfragt werden soll. Die Inhalte sind dementsprechend nicht von vornherein festgelegt, sondern vom aktuellen Zeitgeschehen abhängig. Es gilt, hierbei flexibel auf Themen reagieren zu können (z.B. durch Analyse der aktuellen Presseerzeugnisse).

AW_06 Rechte und Pflichten Dritter bei Tod eines Menschen

Prof. Dr. Cornelia Bohnert

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Es ist auch juristischen Laien bekannt, dass mit dem Tod eines Menschen durchaus nicht „alles zu Ende ist“. Fortbestehende Rechte und Pflichten wie die auf Grund des Todesfalles entstehenden Aufgaben können jedoch nur Dritte wahrnehmen. Der Erblasser selbst kann aber in vielfacher Hinsicht rechtliche Anordnungen treffen und den verantwortlichen Dritten die Erfüllung ihrer Aufgaben wesentlich erleichtern. Dritte in diese Sinne sind neben Familienangehörigen, Erben, Nachlassverwaltern auch rechtliche Betreuer. Die anfallenden Aufgaben wie die Optionen des Erblassers zu kennen, ist, abgesehen von einem möglichen privaten Interesse, auch für Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen wichtig, die beruflich involviert werden können.

Die Veranstaltung wird sich daher neben erbrechtlichen und bestattungsrechtlichen Fragen im engeren Sinne mit den rechtlichen Bedingungen vorbereitender Regelungen des Erblassers und den zahlreichen praktischen Problemen, wenn solche fehlen, befassen.



AW_08 Prävention von sexualisierter Gewalt

Kerstin Zimmermann

Fr 29.11.2019, Sa 30.11.2019, Fr 24.01.2020, Sa 25.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Das Blockseminar vermittelt in vier aufeinander aufbauenden Modulen Basiswissen zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt. Ausgangspunkt sind zentrale Begriffe wie Grenzverletzungen, Übergriffe und Missbrauch, die voneinander abgegrenzt und an Hand von Fallbeispielen aus der Praxis verdeutlicht werden. Sie lernen Täterstrategien kennen und wie Anknüpfungspunkte dieser Strategien mittels pädagogischer und institutioneller Präventionsmaßnahmen entzogen werden können. Innerhalb der pädagogischen Prävention stehen die Rechte und die Stärkung von Kindern und Jugendlichen durch Erziehung im Mittelpunkt. Institutionelle Prävention legt den Fokus auf Maßnahmen, die sexualisierte Gewalt in Institutionen verhindern oder zumindest erschweren. Der Umgang mit Verdachtsfällen wird anhand von Handlungsleitfäden und kleinen Übungen von Gesprächssituationen erprobt. In methodischer Hinsicht werden sich Impulsvorträge und Gruppenarbeit

abwechseln, verschiedene Techniken der Moderation und Präsentation werden eingesetzt. Die Anmeldung zum Blockseminar setzt die Möglichkeit der Teilnahme an allen vier Terminen, das bewusste Einlassen auf das Thema und die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Haltung voraus.

Die aktive und vollständige Teilnahme am Blockseminar wird erwartet; das Ablegen einer PL ist möglich.

Das Blockseminar wird als Intensiv-Schulung im Sinne der Präventionsordnung des Erzbistums Berlin anerkannt und Sie erhalten ein Teilnahme-Zertifikat.

AW_09 Fachkraft für Integration für Studierende der Kindheitspädagogik

Saskia Neuleuf

Fr 24.01.2020, Sa 25.01.2020, **Mo 10.02.2020, Di 11.02.2020**, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Dieses Seminar stellt ein ergänzendes Pflichtseminar für alle Studierenden der Kindheitspädagogik dar, welche die Zusatzqualifikation zur Fachkraft für Integration im Rahmen des BA Kindheitspädagogik erwerben möchten. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars bilden die Vermittlung von Grundlagen der Entwicklungsbegleitung und Förderung von Kindern mit Behinderung im Rahmen der integrativen Arbeit als auch die Eltern-/Familienbegleitung von Kindern mit Behinderungen. Weiterhin werden heilpädagogische Konzepte und Methoden, z.B. heilpäd. Entwicklungsbegleitung im Spiel / heilpäd. Übungsbehandlung, Frühe Hilfen/ Frühförderung, therapeutische Zugänge sowie Grundlagen zu Grundpflege und Hilfsmitteln gelehrt.

HINWEIS: Für dieses Seminar haben Studierende des Studiengangs KP des 5. und 7. Semesters Vorrang! Bei zu hoher TN-Anzahl wird in diesem Sinne ausgehandelt!



AW_10 Psychoanalytisches Fallverstehen

Ursula Rauch | Rita Stockmann | Dr. Lisa Wolff

Fr 25.10.2019, Sa 26.10.2019, Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

In der fachübergreifenden Lehrveranstaltung soll es darum gehen, den Studierenden einen Einblick in psychoanalytisches Denken zu ermöglichen, das die Grundlage für ein sehr spezifisches und doch breit anwendbares Fallverstehen in den unterschiedlichsten – auch pädagogischen – Kontexten darstellt. Nach einer theoretischen Einführung wollen wir gemeinsam konkretes Fallmaterial „bearbeiten“, so dass eine Vorstellung entsteht, wie das selbstreflexive Moment zum zentralen Werkzeug wird: Über die eigenen Reaktionen (auf emotionaler, kognitiver und körperlicher Ebene) versuchen wir, uns dem inneren Erleben des Anderen anzunähern.

Ziel der Veranstaltung ist es, bei den Studierenden Interesse und Neugier für die psychoanalytische Perspektive zu wecken. Zum einen, weil dieser Zugang die Grundlagen sozial- und heilpädagogischen Handelns erweitern kann, zum anderen, weil die analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie eine ganz konkrete Weiterbildungsoption für die Absolvent*innen der o.g. Studiengänge ist.

Dozent*innen:

Dr. Lisa Wolff (Dipl.-Psych., Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin)

Ursula Rauch (Kunsttherapeutin, Analytische Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapeutin)

Rita Stockmann (Dipl.-Päd., Analytische Kinder- und

Jugendlichenpsychotherapeutin)



AW_11 Die wechselseitigen Beziehungen zwischen Menschen und anderen Lebewesen. Eine Auseinandersetzung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Jacqueline Liebig

Fr 18.10.2019, Sa 19.10.2019, Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Blockseminar

„How to talk with Birds, Trees, Fish, Shells, Snakes, Bulls and Lions“

Im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart in Berlin - fand in diesem Jahr zum Titel eine Ausstellung statt. Nicht weit vom Ausstellungsgelände starten regelmäßig die „Fridays for Future“ – Demos. Die kollaborativ und transdisziplinär arbeitende Künstlerin Antje Majewski hat sich in ihren konkreten Arbeiten auf konkrete Orte bezogen, die durch den Menschen zerstört und verändert wurden und ernsthaft gefährdet sind. Das ist der Ausgangspunkt unserer weiterführenden Fragen und unserer Auseinandersetzung mit dem Thema.

Was haben das weltweite Artensterben (Bienen und andere Insekten, Amphibien, Vögel), die weltweite Erschöpfung der Natur und Zerstörung der Lebensgrundlagen zu tun mit uns und unserer Art zu leben, unserer Kultur des Miteinanders? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der Care-Arbeit der Frauen und der Ausnutzung der Erde, der Natur? Was können wir tun, um zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und gerechten Welt beizutragen? Was können wir von Alexander von Humboldt - den „Weltwissenschaftler“ - dessen Geburtstag sich am 14. September zum 250. Male jährt, in dieser Hinsicht lernen?

Um die sozialen und ökologischen Herausforderungen des 21. Jhd. im Zeitalter der Digitalisierung gemeinsam zu meistern und Zukunft aktiv zu gestalten, wurde auf der Grundlage von Agenda 21 und Agenda 30, BNE verbindlich als fachübergreifende Kompetenzentwicklung in allen Rahmenlehrplänen verankert, für die allgemeinbildenden Schulen seit 2015, für Berufsschulen schon früher. Alle Schulen und (Fach-) Hochschulen in Berlin und Brandenburg stellen sich jetzt nach Nachhaltigkeitsrichtlinien neu auf.

„Die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung gehört als Antwort auf die Herausforderungen des globalen Wandels zu den wichtigsten politischen Aufgaben des 21. Jahrhunderts.“ (RLP Berlin Brandenburg 2015, Teil C).

Wir werden uns in dieser Veranstaltung, die studienübergreifend als Blockveranstaltung angeboten wird, mit folgenden Themen auseinandersetzen: Globale Hintergründe, die 17 Entwicklungsziele der UN für eine zukunftsfähige Welt, Nachhaltigkeitsdreieck: Ökonomie – Soziales/Kultur – Ökologie, Naturdefizit-Syndrom, Naturbewußtsein, Naturpädagogik, Umweltpsychologie. Es geht darum, darüber nachzudenken wie wir zukünftig unsere Beziehungen gestalten, zu uns selbst, zu Anderen (Nahen und Fernen/Fremden), zu Mitlebewesen und der Schöpfung als Ganzes und unseren Umgang mit Technik. Ziel ist dabei keine bloße Information über den Status Quo, sondern die Entwicklung von **Zukunftsgestaltungskompetenz**, um an nachhaltigen Entwicklungsprozessen lokal und global teilhaben und Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können.

Am Samstag, den 19.10.2019 wird es eine Exkursion geben; der Lernort wird noch bekannt gegeben.

Alle TN melden sich bitte unbedingt vor Beginn der LV und zwar bis zum



14.10.19 bereits auf moodle an, um das entsprechende Arbeitsmaterial zu erhalten.

AW_12 Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz

Judith Nölting

Fr 29.11.2019, Sa 30.11.2019, Fr 24.01.2020, Sa 25.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | TN 25 | Veranstaltungsart:

„Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu machen.“ (Konfuzius)

Wer hat denn nun welche Aufgabe? Wer hat welche Rolle und welche Verantwortung? Wer ist zuständig für das Gelingen von Hilfeplanung? Was heißt es Auftraggeber zu sein? Was bedeutet es, als Leistungserbringer direkt den Kontakt zur Familie, zu den Kindern und Jugendlichen zu haben?

Im Alltag ist es nicht immer einfach, die Klarheit der Rolle zu wahren, sich von der Fülle der Erwartungen unterschiedlichster Akteure im Hilfeplanprozess und im Kinderschutz nicht ausbrennen zu lassen. Da geht es dem Helfer/der Helferin bei einem freien Träger nicht anders wie dem Mitarbeiter/ der Mitarbeiterin im Jugendamt. Die Auswirkungen, wenn diese Rollen unklar sind oder mit falschen Erwartungen einhergehen, sind in der Arbeitsbeziehung und damit im Ergebnis einer Hilfe immer zu sehen und gehen vor allem zu Lasten der Familien, Kinder und Jugendlichen.

In unseren Rollen als Praktikerin eines freien Trägers der Jugendhilfe und als Praktikerin eines Regionalen Sozialen Dienstes in einem Berliner Jugendamt wollen wir mit Ihnen Gelingensfaktoren für gute Kooperationsbeziehungen herausarbeiten. Auf der Folie Ihrer und unserer Erfahrungen wollen wir anhand von Fallbeispielen mit Ihnen die rechtlichen, verwaltungsrelevanten und handlungstheoretischen Dimensionen dieser Arbeitsbeziehung beleuchten. Sie sollen erfahren dürfen, welche Wirkungen ihr Handeln in einer der Rollen für die anderen Beteiligten nach sich zieht, wie sie Rollen reflektiert und aktiv handelnd ausfüllen können.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten, zum Diskutieren und zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.



AW_13 Sozial, agil & Innovativ – Nur Buzzwords?

Carina Wuttke

Do 10.10.2019, Fr 11.10.2019, Sa 12.10.2019, jeweils 09:00-17:00 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Blockseminar

In allen Branchen stoßen wir auf NewWork, Agilität und Innovation. Unsere Bedürfnisse und Ansprüche als (angehende) Fachkräfte haben sich gewandelt und werden es weiterhin tun. Wir möchten Sinn in unserer Arbeit erleben, flexibel arbeiten, Wertschätzung und Wirksamkeit erfahren. Wir wollen konkretes in der Welt verändern und stoßen auf eingefahrene Systeme. Doch wie können wir bereits im Studium unsere Gestaltungsfähigkeit stärken und somit Teil der Veränderung sein?

In dieser Lehrveranstaltung widmen wir uns diesen Fragen und probieren einige Ansätze einzeln und in Gruppen aus:

Visionsarbeit: Why, How, What: "Was ist meine Vision? Was ist mein Wofür?"

Ideengenerierung: Design Thinking „Ich will was verändern! Ich habe aber keine Idee oder weiß nicht wie!“

Agile Arbeitsweisen: Kanban & Scrum „Produktiv statt beschäftigt“

Blick über den Tellerrand: Sozialunternehmen & Social StartUps
